

LEBENSRAUM VORGARTEN.



Um den Garten artenreich zu gestalten, sollten möglichst viele standortgerechte Stauden, Sträucher, Bäume, Gemüse-, Obst- und Zierpflanzen vorkommen.

Diese Maßnahmen werden einen Vorgarten in vielerlei Hinsicht bereichern.

Verwenden Sie möglichst heimische und bienenfreundliche Pflanzen.

Gestalten Sie Ihren Vorgarten möglichst naturnah.

Auf Dünger sollte verzichtet werden. Totes oder abgestorbenes Pflanzenmaterial kann als Lebensgrundlage für Lebewesen im Herbst ruhig stehen gelassen werden. Hierdurch werden Klein- und Kleinstlebewesen angelockt, die den Boden auflockern und dafür sorgen, dass Regenwasser besser versickern kann.

Anbringung eines Insektenhotels.



GRÜNE VIELFALT IN DER STADT.

Einen Garten ohne Arbeit gibt es nicht. Ein naturnah angelegter Garten kann jedoch mehr Nutzen und Freude bringen als ein Schottergarten. Dabei hält sich auch der Arbeits- und Pflegeaufwand in Grenzen.

Monotone Steinaufschüttungen bieten kaum Lebensraum und sind ökologisch wertlos. Dabei können entsprechend artenreiche Privatgärten wichtige Lebensstätten und Nahrungsquellen für heimische Tierarten sein.

Vorgärten bieten zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten, um ein Stück Natur vor die eigene Haustür zu bringen. Der Kreativität sind dabei wenig Grenzen gesetzt.



BEGRÜNTE VORGÄRTEN: MACHEN SIE MIT.

Pflegeaufwand und Kosten sind bei Gartengestaltungen nie zu vermeiden. Auch Schottergärten ändern dies nicht! Zudem präsentieren sie sich ganzjährig in langweiligen Grautönen, wirken künstlich, eintönig und kühl.

Der begrünte Vorgarten hingegen belohnt sowohl einen selbst als auch Flora und Fauna mit Freude, Lebens- und Wohnqualität. Um den Garten artenreich zu gestalten, sollten möglichst viele standortgerechte Stauden, Sträucher, Bäume, Gemüse-, Obst- und Zierpflanzen vorkommen. Diese Kombination wird den Garten in vielerlei Hinsicht bereichern.



Kontakt:

Herr Helger, Herr Röstel
Amt für Stadtplanung
und Liegenschaften
02433 82-178 bzw. -187

Herausgeber:

Stadt Hückelhoven
Der Bürgermeister

Fotos: Adobe Stock / istock



DAS STÜCK NATUR VOR IHRER HAUSTÜR.



KLIMA- UND UMWELT- FREUNDLICHE VORGÄRTEN.

BEDEUTUNG DES VORGARTENS.

Der Vorgarten ist die Visitengarte des Hauses und prägt das Straßenbild maßgeblich. In den letzten Jahren hat sich in Deutschland allerdings ein Trend etabliert - das Anlegen von Schottergärten. Doch dieser Trend hat zahlreiche negative Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt. Außerdem trügt der Schein eines pflegeleichten Schottergartens.

Die Begrünung des Vorgartens hat hingegen objektive Vorteile für Bewohner, Anwohner und Umwelt:

 Lebensraum für Tiere

 Artenvielfalt

 Reduzierung von Hitzeentwicklung

 Entlastung der Kanalisation durch Regenwasseraufnahme

 Bindung von Feinstaub

 Sauerstoffbildung durch Pflanzen

 Dämpfung von Straßenlärm

 Sichtschutz und ein Beitrag zum Klimaschutz!



MEHR VIELFALT IM GARTEN.

Eine breite Vielfalt an verschiedenen Arten machen den Vorgarten zu einer neuen Lebensoase für Flora und Fauna. Beispielhaft können folgende Arten angepflanzt werden:

Bäume.

Alle Arten Obstbäume, v. a. alte Sorten (Halbstämme sind besser beizuhalten und eignen sich im Vorgarten besser als Hochstämme: Rheinischer Bohnapfel, Rheinischer Krummstiell, Rheinischer Winternrambur, Graue Herbstrenette, Rote Sternrenette, Gellerts Butterbirne, Sievericher Mostbirne, Büttners Rote Knorpelkirsche, Wangenheim Frühzwetsche, echte Mispel o. a.). Für größere Vorgärten geeignet sind auch kleinwüchsige Bäume wie Salweide oder Eberesche zw. Baum-Kugelformen wie etwa Kugelahorn.

Kräuter.

Bärlauch, Bohnenkraut, Dill, Fenchel, Majoran, Minzen, Kümmel, Oregano, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Zitronenmelisse u. a.

Stauden.

Akelei, Fetthenne, Gemeines Leimkraut, Glockenblume, Lavendel, Lein, Mädchenauge, Natternkopf, Sonnenbraut, Sonnenhut, Steinkraut, Stockrose.

Sträucher.

Hartiegel, Haselnuss, Holunder, Hundsrose, Schlehe, Kornelkirsche, Kreuzdorn, Liguster, Rote Heckenkirsche, Schneeball oder Sommerflieder.

NACHTEILE EINES SCHOTTERGARTENS.

 Teuer in Anschaffung und Pflege.

 Insekten, Vögel und andere Gartentiere finden weder Nahrung noch einen geeigneten Lebensraum.

 Schnell unansehnlich durch Algen und Pflanzenaufwuchs.

 Regelmäßiges Reinigen mit Geräten schädigt Kleinlebewesen.

 Einsatz von Pestiziden tötet Lebewesen.

 Schotter wirkt im Sommer wie eine heiße Herdplatte

 die Staubbelastung steigt, da kein Staub gefiltert wird

 Lärm wird verstärkt

 Wasser kann bei Verwendung einer Folie nicht versickern und begünstigt somit Hochwasser

 Schottergärten wirken optisch monoton

